Bull. Soc. Nat. luxemb. 106 (2006) p. 195-196

Buchbesprechung

Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland

M. Niehuis, 2004

Niehuis, M., 2004. - Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 31, 713 Seiten, hardcover gebunden, 747 größtenteils farbige Abbildungen. - Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR). Osteinstraße 7-9, D-55118 Mainz. ISBN 3-937783-04-0. Preis: 59,90 Euro.

Fünf metallfarbene Holzbohrerarten auf orangefarbenem Hintergrund zieren den Bucheinband und lehren auch den Nicht-Entomophilen, dass Prachtkäfer ihren deutschen Namen nicht gestohlen haben. Ein schnelles Durchblättern des Buches zeigt, dass die Vorfreude auf mehr dieser Bilder nicht enttäuscht wird.

Das Buch beginnt mit einem Zitat aus den *Subtilen Jagden* (Jünger 1998), das den unschätzbaren Nutzen erahnen lässt den Entomologen aus der Beschäftigung mit Insekten ziehen. Das hier zu besprechende Buch zeigt, dass dies auch für den Autor gilt. Dr. Manfred Niehuis ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Koblenz-Landau, derzeit als Akademischer Direktor am Institut für Naturwissenschaften und Naturwissenschaftliche Bildung, Abteilung Biologie, in Landau i. d. Pfalz.

Im ersten Kapitel (117 Seiten) erfahren wir u.a. dass die Buprestiden wohl ursprünglich Fäulnisbewohner waren, ehe sie als Ergebnis vielfacher Spezialisierungen zu Pflanzenfressern wurden. Die aktuell lebenden Arten werden unter vielfältigen Aspekten (Morphologie, Färbung, Entwicklung, ökologische und wirtschaftliche Bedeutung) vorgestellt. Sechzig Prachtkäferarten des Untersuchungsgebietes sind Holzminierer, 4 Krautstängelminierer und 6 Blattminierer. Der Artenreichtum europäischer Länder (die Benelux-Staaten werden in einer diesbezüglichen Karte als Einheit zusammengefasst) wird nach Häufigkeitsstufen dokumentiert. Echt neidisch wird der sich mit Staubläusen beschäftigende Schreiber dieser Zeilen beim Lesen des Abschnitts über die kulturelle Bedeutung der Prachtkäfer, nach deren Vorbild Menschen Schmuckstücke gefertigt haben und die beliebte Motive auf Briefmarken sind. Zielsetzung, Material, Methode, die Buprestidenforschung im Untersuchungsgebiet, sowie das Untersuchungsgebiet selbst werden präsentiert.

Das zweite Kapitel (371 Seiten) begreift 83 Artmonographien, da zusätzlich zu den 70 Arten des Untersuchungsgebietes 13 weitere Arten behandelt werden, die aus mindestens einem der beiden Bundesländer gemeldet wurden, hier aber nicht bodenständig sind. Der Autor geht auf Biologie und Habitatanspruch, Entdeckungsgeschichte, taxonomische Details, Gefährdung und weitere Aspekte einer jeden Art ein. Die Verbreitung in Rheinland-Pfalz und im Saarland wird in Karten veranschaulicht, Länderkarten zeigen die Nachweissituation in Deutschland einerseits und in Europa andererseits. Dabei wird das kleine Luxemburg nicht vergessen. Niehuis bezieht sich auf Mousset (1979), berücksichtigt jedoch auch alle rezenteren Meldungen aus Luxemburg. Die Europakarten erlauben den Luxemburger Käferforschern, auf einen Blick zu erkennen, ob es sich lohnt, nach einer bestimmten

bei uns noch nicht nachgewiesenen Art zu suchen oder nicht. Bei dieser gezielten Suche werden die Hinweise, die Niehuis gibt, sehr hilfreich sein, da er oft angibt, wann, wo und wie man eine bestimmte Art am leichtesten finden kann. Illustriert sind diese Erläuterungen von Fotos, manchmal auch von Zeichnungen, welche die geschädigten Pflanzen, die Fraßgänge und (oder) Eigelege zeigen.

Im dritten Kapitel (92 Seiten) wird der Versuch unternommen, die gemeldeten Arten Faunenelementen zuzuordnen und die Abhängigkeit der Verbreitung und des Vorkommens von Einwanderungsrichtung, Klima, Vegetation und anthropogenem Einfluss beispielhaft aufzuzeigen.

Im vierten Kapitel (25 Seiten) verweist Dr Niehuis, der für sein Engagement im Naturschutz 1985 mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet wurde, auf Bemühungen zum Schutz bestimmter Prachtkäferarten und erstellt eine Rote Liste der in Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedrohten Buprestiden.

Das 24 Seiten lange Literaturverzeichnis begreift auch vier Schriften, die sich auf die Fauna Luxemburgs beziehen. Gefolgt wird die Bibliographie von der Liste aller Einzeldaten die der Studie zu Grunde liegen (38 Seiten), und zwei Registern: einem mit den wissenschaftlichen Namen (13 Seiten) und einem weiteren mit den deutschen Namen (1 Seite). Das Schlusswort hat erneut der Literat Ernst Jünger (1998), der auch zwischendurch immer wieder zu Wort kommt.

Das Buch von Dr. Manfred Niehuis über die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland kann ich nur wärmstens empfehlen.

Nico Schneider
(nico.schneider@education.lu)

Zitierte Literatur

Jünger, E., 1998. - Subtile Jagden (1967): 11-277. In: Essays IV., 362 S., Stuttgart.

Mousset, A., 1979. - Atlas provisoire des Insectes du Grand-Duché de Luxembourg. Coleoptera, fasc. 4, cartes 603-621. - Musée d'Histoire naturelle et Administration des Eaux et Forêts. Luxembourg.